

# Willkommen bei unseren Neuigkeiten

Nr. 41  
Januar 2017

Rückblick:

## Rilke-Tagung in Danzig vom 21. bis 24. September 2016



### Jahrestagung der Internationalen Rilke-Gesellschaft

Thema war insbesondere Rilkes mehrwöchiger Aufenthalt im Jahre 1898. Äußerer Höhepunkt die Enthüllung einer Gedenktafel im Olivia-Park. Dort nämlich hatte sich der 23-jährige Rilke seinerzeit regelmäßig mit einer jungen Frau, wahrscheinlich war es Lou Salomé, getroffen und mit ihr zusammen gedichtet. Zumindest dieses Gedicht ist ziemlich sicher dort gemeinsam entstanden:

*Das sind die bangen Abenddramen:  
Gestalten, die aus Tagen kamen,  
verlangen nach dem Nirgendwo.  
Auf einmal lasten alle Namen,  
und unter ihrer Wucht die zahmen  
und zarten Dinge leiden so.*

*Fühlst du die vielen Übergänge  
hinzögern zwischen Sein und Sein?  
Die Sonnen waren wie Gesänge...  
Und plötzlich horchen alle Hänge,  
und mit der Angst bist du allein.*

23.VII.98 Oliva

Zu der Feierlichkeit spielte in dem herrlichen Park sogar ein kleines Orchester auf, und natürlich wurde das betreffende Gedicht dort auch vorgetragen.



Der atmosphärische See im Park

Für Rilke war der Danziger Aufenthalt eine Art Experimentierurlaub, so der Tenor der auf der Tagung gehaltenen Vorträge zahlreicher Fachwissenschaftler. Bis dahin habe Rilke ein wenig eigenständiges Frühwerk geschaffen, in dem es ihm



Die frisch enthüllte Gedenktafel im Olivia-Park, vor der wir uns gerne fotografieren ließen.



Die Schweizer Künstlerin Madeleine Felber und Jörg Neugebauer hatten die Ehre, das Gedicht zu rezitieren

Premiere:

### EVOL - LOVE - LIEBE: Ein Theaterabend mit zwei Stücken

“Evol” von Pavel Kohout  
und  
“Irgendwann wird es von selber hell”,  
Welturaufführung von Jörg Neugebauer

Termine:

**Fr. 10.02.17 - Premiere**  
**Sa. 11.02.17**  
**Fr. 17.02.17**  
**Sa. 18.02.17**  
**Fr. 24.02.17**  
**Sa. 25.02.17**  
**Fr. 28.04.17**  
**Sa. 29.04.17**  
**Fr. 05.05.17**  
**Sa. 06.05.17**

Jeweils um 20.00 Uhr  
in der theaterWerkstatt  
ulm.



Näheres

Auf der nächsten Seite und  
auf

<http://www.theaterwerkstatt-ulm-ev.de/>

Fortsetzung Seite 2



Fortsetzung von Seite 1

mehr um Publikumswirksamkeit als um Kunst gegangen war. Davon nimmt er nun, unter maßgeblichem Einfluss der über zehn Jahre älteren Lou Salomé, Abstand, und er bringt in Danzig bzw. dem nahegelegenen Seebad Zoppot zahlreiche neue Überlegungen zur Kunst- und Literaturtheorie zu Papier. Kunst, so notiert er, sei ein "Gegenentwurf zum entfremdeten Leben in und nach Konventionen". Dabei stellt er den Künstler dem "brauchbaren Staatsbürger" gegenüber - die Bestimmung des Künstlers sieht er darin, ein "Eingeweihter des Lebens" zu werden. Aufgabe des Künstlers, speziell des Dichters, sei es, "den Dingen ihre Sprache zu geben". Davon hat Rilke in seinen späteren Schaffensjahren vieles verwirklicht, und insofern bedeutet Danzig/Zoppot 1898 eine große Wende in seinem Leben. Hier erst wird Rilke zum Künstler.



Im Ostseebad Zoppot stehen beeindruckende Kurhäuser, die viel vergangenen Charme atmen.



Die Strandpromenade von Zoppot.

Jörg Neugebauer

## Ein Theaterabend - zwei Theaterstücke - zweimal Liebe - eine Welturaufführung

Zwei Stücke, die zwar unterschiedlich sind und doch viele Parallelen haben, bilden einen ganz besonderen, bewegenden und intensiven Abend mit einem facettenreichen Blick auf die Liebe.

Als Jörg Neugebauer seinen Einakter 2014 geschrieben hat, kannte er „Evol“, den von Pavel Kohout 1972 geschriebenen Einakter, noch gar nicht. Der Zufall hat die Stücke zueinander geführt und es wirkt fast, als hätte das schon immer so sein müssen. Vielleicht ein Wunder, das so nur in der Kunst entstehen kann.

„Irgendwann wird es von selber hell“ wird von Thomas Laengerer inszeniert und Jörg Neugebauer spielt gemeinsam mit Bettina Maigler.

„Evol“ wird von Jörg Zenker inszeniert und Elvira Lauscher spielt „Tina“, die Ehefrau des Professors (Jörg Neugebauer).



## 200. Sendung "Klassisch modern" von Jörg Neugebauer

Am Dienstag, den 7. April 2009 wurde die erste Sendung von Jörg Neugebauer auf Radio FreeFm ausgestrahlt und seitdem ist er im zweiwöchigen Rhythmus immer in der ungeraden Woche "on air".

In der Sendung bringt er Gedichte und Ausschnitte aus Romanen (zum Beispiel "Der Zauberberg") und Erzählungen klassisch moderner Autoren. Dazu Musik von Zappa, Pink Floyd, Black Sabbath u.a. - Schwerpunkt Siebziger bis Neunziger Jahre. Aber auch aktuelle Ereignisse wie literarische Tagungen, der Literaturnobelpreis an Bob Dylan oder das Motto des Donaufestes finden Einzug ins Programm.

Wer sich einen Rückblick über die vergangene Sendungen, die vorgestellten Autoren und die Musik verschaffen will, hat hier die Möglichkeit dazu:

<http://www.freefm.de/programm/klassisch-modern>

Aber noch besser: Einfach Reinhören, zum Beispiel am

**31.01.2017**, zur 199. Sendung oder am

**14.02.2017** zur 200. Sendung.

Jeweils von 11.00 - 12.00 auf Radio FreeFm zu hören - auf 102,6 MHz oder im Internet unter

<http://www.freefm.de/index.php/livestream.html>